

# **bin ich geeignet? sollte ich DAS studieren? bitte um eine meinung von euch!**

**Beitrag von „Powerflower“ vom 24. März 2010 21:18**

Hallo Student,

in deinem zerstückelten Lebenslauf sehe ich kein Problem, für mich ist eher die Frage: Hast du Durchhaltevermögen und Organisationstalent? Für das Lehramtsstudium und ganz besonders für den Lehrberuf brauchst du beides, zusätzlich Konsequenz und einen langen Atem. Das alles scheinen deine Schwächen zu sein. Verstehe mich bitte nicht falsch, aber vielleicht siehst du den Lehrberuf zu illusorisch? Ich stimme mit meinen Vorrednern überein, mache unbedingt Praktika mit Unterrichtsversuchen, um wenigstens einen kitzekleinen Einblick zu bekommen, wie es ist, vor einer Klasse zu stehen.

Auf deine Fragen gehe ich auch noch ein.

Sagen muss ich noch, dass Studieren viel einfacher und stressfreier ist als das Referendariat, zumindest ich habe es so empfunden. Ich habe nur ein Jahr Referendariat gemacht und bin dann als Mobbingopfer gegangen worden. Dabei hatte ich bis zum Referendariat eigentlich einen glänzenden Lebenslauf und sozial hatte ich auch nie Probleme - bis zum Referendariat. Ich hatte zwei Klassen, eine war eine absolute Problemklasse, die kein Lehrer haben wollte, ich stand in 95 % aller Unterrichtsstunden allein vor der Klasse, da meine Mentorin an den Tagen in der Schule war, wo ich KEINEN Unterricht hatte, ich war "lieb" und strahlte keine Autorität aus, hinzu kam, dass ich langsam war, weil ich alles perfekt machen wollte, als Lehrer muss man aber schnell agieren können und jeden Tag von der ersten bis zur letzten Stunde präsent sein und zuhause muss man auch weiterhin konsequent bleiben, mit Unterrichtsvorbereitungen, Korrekturen von Schularbeiten, Hausaufgaben, Verfassen von Beurteilungsbögen, Organisation von Wandertagen und Klassenfahrten etc.

Für mich stellt sich auch die Frage: Warum warst du Mobbingopfer? Schüchtern sind viele und sie werden dennoch nicht gemobbt. Wenn du die Antwort darauf weißt und auch weißt, wie du das zukünftig vermeiden kannst, wäre das von Vorteil.

Wie ist es denn im Studium, kannst du Referaten vor Studienkollegen halten, hast du Mut, Wortbeiträge zu liefern? Die Frage wurde dir ja schon gestellt.

Und nun zu deinen Fragen:

Einstellungschancen kann dir keiner voraussagen, da sich das ständig ändert. Aber dieses Problem hast du bei nahezu jedem Beruf und jeder Ausbildung. 😊 Wenn du wirklich Lehrer werden willst, hast du auch mit einem mittelprächtigen Abschluss Chancen, ggfs. musst du

warten und dich in ganz Deutschland bewerben, es kann halt passieren, dass du dann in einer unbeliebten Schule oder unbeliebten Gegend landest. In Provinzschulen mit schlechter Verkehrsanbindung wirst du allgemein eher bessere Chancen haben als in Schulen, die im Zentrum einer Stadt sind.

Zitat

*Original von Student1988*

hier die frage: wenn ich früher gemobbt wurde bin ich deswegen ungeeignet als lehrer weil ich mich leicht in eine gewisse opferrolle drängen lasse?!

Nicht unbedingt, von Vorteil wäre es aber, wenn du Erfahrungen im Umgang mit Kindern gesammelt hättest. Hast du das bzw. kannst du mit Kindern und Jugendlichen umgehen?

Zitat

andererseits: bin heute eigtl relativ selbstbewusst, habe absolut keine probleme im sozialen leben, würde mich sogar eher als offen bezeichnen, nur öfters ziemlich ruhig.. aber nicht mehr sonderlich schüchtern.. aber könnte mir mein ruhiges, eher zurückhaltendes wesen zum problem im beruf werden?!

Nein, das kann sogar ein Pluspunkt sein, kommt einfach darauf an, wie sich dein zurückhaltenes Wesen präsentiert - verhuscht und schüchtern oder souverän und abwartend, aber immer bereit, was zu sagen, wenn es sein muss.

Zitat

außerdem: ich bin sehr unkreativ. kann ich trotzdem lehrer werden?

Wie äußert sich denn dein "sehr unkreativ", was macht dir z.B. Schwierigkeiten? Kreativität kann man lernen, die entwickelt sich aber vor allem ganz gut, wenn man Gefallen am Stoff findet. Kreativität ist meine Stärke und ich hatte immer den Ehrgeiz, meinen Schülern schwierige Sachverhalte verständlich zu vermitteln. Aber manchmal hatte ich auch keine Lust und dann musste ich mich durchquälen und zwingen, trotzdem vernünftige Unterrichtsmaterialien zustande zu bringen. Da kannst du dann nicht sagen: Ich habe keine Lust, ich mache nichts.

Zitat

kann ich es trotzdem schaffen? es wird ja eine gute unterrichtsvorbereitung gefordert bzw man muss sich irgendwas einfallen lassen um den schülern spaß zu vermitteln und sie zu motivieren... ob ich dazu dann in der lage bin?!

Ob du dazu in der Lage bist, kann dir keiner sagen. Aber ich kann dir sagen, dass es viele Anregungen gibt, es gibt Bücher für Lehrer, vorgefertigte Unterrichtsmaterialien, Materialbörsen für Lehrer im Internet und es gibt das Internet, wo du tausende von Anregungen findest, nur: Du musst selektieren und die Unterrichtsmaterialien abgestimmt auf den Lehrplan und deine Schüler zusammenstellen.

#### Zitat

werde ich auch ein guter lehrer sein obwohl ich eher ruhig und unkreativ bin?

Möglich ist es, aber wenn du dir einredest, unkreativ und eigentlich keine Lehrerpersönlichkeit zu sein, hast du keine Chancen, weil du dein Selbstbild unbewusst ausstrahlst. Du solltest dir sagen können: Ich bin gut. Ich bin selbstbewusst. Ich bin zwar unkreativ, aber dafür habe ich Power und kann Kinder begeistern. Je mehr du von dir überzeugst bist, desto besser sind deine Chancen. Daher meine Frage, kannst du mit Kindern umgehen?

Ich muss sagen, ich hatte vor dem Referendariat wenig Kontakt mit Kindern, und ich muss im Nachhinein sagen, hätte ich mehr Kontakt gehabt, z.B. durch Nachhilfestunden (die habe ich zwar gegeben, aber halt nur ganz wenige Stunden), Kinderbetreuung, Mitgestaltung von Kindergeburtstagen etc., hätte mir das sehr geholfen für das Referendariat. So habe ich grad in der Anfangszeit viel gepatzt, den Fehler gemacht, mich mit den Schülern auf eine Schiene zu stellen, es ihnen immer recht zu machen, lieb zu sein. Aber bei einer wilden Problemklasse mit 16-jährigen Schülern ist da nix mit Liebsein, da brauchst du Power, eine starke Stimme, ein starkes Auftreten und musst dich durchsetzen können.

Ich denke nach wie vor, dass ich das Potential zur Lehrerin habe, aber ich bin behindert und das hat die Akzeptanz bei meinen Vorgesetzten erschwert, das haben die Schüler gemerkt, das hat mich verunsichert, und so schlitterte ich in einen Teufelskreis, nach einem recht guten Start als Referendarin wurde ich immer schlechter und unsicherer statt besser, souveräner und selbstbewusster zu werden, wie es eigentlich der Normalfall ist. Dadurch fühlten sich die Vorgesetzten bestätigt und die beobachteten mich noch kritischer... und so weiter. Vor dem Referendariat hatte ich schon Angst, dass mein Behindert-Sein ein Hadicap sein könnte - und es war dann tatsächlich auch ein Handicap. Hätte ich diese Angst nicht gehabt und mehr Selbstvertrauen, hätte ich öfter "nein" gesagt, mich meinen Vorgesetzten auch mal widersetzt, vielleicht wäre ich durchgekommen. Ich weiß es nicht. Es gehört auch immer Glück dazu, du musst dich mit Kollegen, Mitreferendaren, Vorgesetzten und Schülern auseinandersetzen können. Studium ist ganz anders als der Lehrberuf, ein Studium kann jede verhuschte Person absolvieren, im Lehrberuf kommst du mit einer unsicheren Haltung nicht weit. Die musst du ablegen bzw abbauen und zwar so schnell wie möglich. Ich war da zu langsam, hatte allerdings auch Pech mit den Schülern und Vorgesetzten.

Ich finde, du hast ein zu negatives Selbstbild von dir, wenn du das ausstrahlst, wirst du im Lehrberuf untergehen. Oder siehst du dich nicht so negativ wie du dich hier dargestellt hast?